



Weissapfel.

### 13a. Weissapfel.

Reifezeit: November bis Februar.

Name und Heimat: Eine in Rheinhessen weitverbreitete Lokalsorte, auch unter dem Namen „Schaffelder“ bekannt. Strichweise findet sich noch eine andere Sorte, etwas kleiner, mehr von der Form des Bohnapfels, als Weissapfel verbreitet, z. B. in der Umgegend von Alzey und im Kreise Worms.

Gestalt: Mittel bis gross, breitkegelförmig, grösster Breitendurchmesser nach dem Stiele zu, gegen den Kelch zu sich wenig verjüngend, Stielfläche meist abgeplattet, oft schräg gedrückt und ausgebaucht. Gesamteindruck der Frucht sehr unregelmässig, kantig. – Kelch: Mässig breit, gut ausgebildet, verwachsene graubraune Kelchblättchen, von leichten Falten und Rippen umgeben. – Kelchhöhle: Mässig breit, ziemlich flach, infolge unregelmässiger Fruchtform meist neben der Mitte sitzend und schräg abfallend. – Stiel: Kurz und dick, in ziemlich tiefer, trichterförmiger Stielhöhle sitzend. Letztere verwaschen, berostet, in strahlenförmigen Rost mit gestreifter Röte übergehend. – Schale: Fein, glatt, mattglänzend, nicht fettig, feinhäutig, anfangs grünlichgelb, später leuchtend hellgelb mit prächtig leuchtender, verwaschener Röte. – Fleisch: Sehr weich und empfindlich, weissscheinend, gegen das Kernhaus mehr gelblich, locker und mürbe, ziemlich saftig, angenehm süssäuerlich, von erfrischendem Geschmack. – Kernhaus: Nahezu geschlossen, kleine Kammern mit wenigen schlecht ausgebildeten Kernen.

#### Eigenschaften der Frucht.

Ist eine der beliebtesten und vorzüglichsten Lokalsorten, die sich bei uns als sehr anbauwürdig erwiesen hat. Die schön gefärbte Frucht von bedeutender Grösse ist vorzügliche Markt- und Handelsfrucht, zum Rohgenuss, Kochen und Weinbereitung sehr geeignet. Leider sind Fleisch und Schale nicht sehr fest und hart, so dass beim Pflücken und Transport eine gewisse Vorsicht geboten ist. In schöner Verpackung präsentiert sich die Frucht als ansprechender Tafelapfel, dessen angenehme Säure die Sorte beliebt macht.

#### Eigenschaften des Baumes.

Der Baum wächst stark und kräftig, breitkronig und gesund. An Boden und Lage nicht anspruchsvoll, in der Blüte ziemlich spät und lange blühend, ist die Fruchtbarkeit ziemlich regelmässig, wenn sie auch etwas spät einsetzt. Bei ungünstigen Bodenverhältnissen tritt leicht Spitzenkrebs auf. Für windige Lagen ist die grosse schwere Frucht weniger geeignet, da sie leicht fällt und hierbei sich stets stark verletzt. Infolge der hellen Farbe der Früchte sind Druckflecken leicht sichtbar und stark entstellend. Blutlaus tritt wohl in wechselnder Stärke mässig auf, doch machen sich ihre Einflüsse kaum bemerkbar. Gegen Krebs und Schorf scheint die Sorte allgemein widerstandsfähig zu sein. Am jungen Baum ist ein mehrjähriger Schnitt erforderlich. Diese Sorte kann nur bestens empfohlen werden.